

Gemeinde Mühlhausen i. T.

Amtliche Mitteilungen

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 27. Januar 2010

Der Bürgermeister begrüßte die anwesenden Gemeinderäte, Herrn Unger vom Büro hettler&partner, Herrn Wahr (GZ) sowie drei Zuhörer.

Umsetzung der Eigenkontrollverordnung – Erstellung eines Sanierungsplanung mit Kostenschätzung

Herr Unger vom Büro hettler&partner ist zu diesem TOP anwesend gewesen und erläuterte alle Ergebnisse der Untersuchungen.

Basierend auf dem Wassergesetz schreibt die Eigenkontrollverordnung eine Kontrolle aller Abwasserkanäle im Gemeindegebiet alle 10 Jahre vor. Umfangreiche Befahrungen wurden in den Jahren 1996/1997 vorgenommen. Das Kontrollverfahren wurde 1999 abgeschlossen.

Der Gemeinderat im Jahr 2007 beschlossen, diese Untersuchung zu beauftragen. Vom Büro „hettlerundpartner“ wurde daraufhin die entsprechende Ausschreibung durchgeführt. In der Sitzung am 13.10.2008 hat der Gemeinderat aufgrund der eingegangenen Angebote den Auftrag an die Firma Müller GmbH in Deggingen vergeben. Diese hat die Untersuchungen in den Jahren 2008 / 2009 vorgenommen und die entsprechenden Unterlagen an das Büro „hettlerundpartner“ übergeben, das in den vergangenen Monaten die Auswertung durchgeführt hat.

Herr Unger führt aus, dass vor der Befahrung selbst der spezielle Abschnitt noch einmal gereinigt wurde. Mit modernster Technik wurden im Anschluss die Kanäle befahren. Zu jeder Halterung wurde ein Bericht erstellt, Verläufe von Kanälen im Kataster korrigiert und die Daten im Kataster entsprechend eingepflegt.

Es wurde eine Vielzahl von Schäden festgestellt, der Umfang bewertet und in Zustandsklassen eingeteilt wurde. Bei der Zustandsklasse 0 und 1 besteht akuter Handlungsbedarf, erklärte Herr Unger. An Hand einer Übersichtskarte aller Halterungen des Gemeindegebietes hatte er die Schadensklassen farblich übertragen und stellte visuell den Zustand der Kanäle dar. Dabei muss festgestellt werden wo genau sich der Schaden befindet, denn ist die gesamte Haltung als schadhaft markiert, bewirkt dies schon ein einziger Schaden und ein gesamter Abschnitt wird z. B. in die Zustandsklasse 1 eingestuft. Als nächstes muss ein Sanierungskonzept mit einem Prioritätenplan incl. Kostenschätzung erstellt werden, so der Ingenieur. Vom Büro „hettlerundpartner“ wurde hierfür ein Honorarvorschlag unterbreitet. In das Konzept soll mit berücksichtigt werden, ob die Hydraulik – der Durchlass/Dimensionierung – noch passt. Dies ist für den Fall wichtig, wenn es um die Entscheidung des Reparaturumfanges bzw. des vollständigen Austausches geht. Ist die Dimensionierung zu gering, kann/muss ein Kanal einen größeren Durchmesser erhalten.

Mit Fotos und einem Video verdeutlichte Herr Unger die verschiedenen Schadensarten und die am meisten betroffene Halterungen. So zeigte er z. B.:

- einen Kanal in dem durch die Beschädigung – Splitterbildung - des „Kanaldaches“

Oberflächenwasser in das System eindringt

- fehlerhaft eingebaute Stutzen, es tritt Wasser ein
- ausgebrochene Stutzen, auch hier tritt Wasser ein
- Versatz von Teilen des Kanals, dadurch wird der Durchlassdurchmesser reduziert
- große Splitterbildung, ausgebrochene Teile – Splitter – liegen im Kanal und behindern den Durchfluss

Für diese Schäden gibt es unterschiedliche Verfahren zum reparieren bis hin zur Auswechslung der Halterung durch aufgraben des entsprechenden Straßenbereichs. Kleinere Schäden können mit Partlinern beseitigt werden. Dies ist wie ein Pflaster für den Kanal. Diese halten bis zu 10 Jahre. Mit Innliner können größere Schäden gerichtet werden. Bei dieser Methode wird wie ein Schlauch in den Kanal eingebracht und aufgepumpt. Dadurch wird dieser wieder vollständig abgedichtet und gleichzeitig stabilisiert. Die umfangreichste Sanierungsvariante ist der vollständige Austausch des Kanals verbunden mit dem aufbaggern der Straße.

Auf der Grundlage des Sanierungsplans ist mit dem Landratsamt die weitere Vorgehensweise zur Sanierung der Kanäle abzustimmen.

Außerdem dient der Sanierungsplan zur Abstimmung von Maßnahmen mit dem Abwasserverband Deggingen, da Sanierungen in Zusammenhang mit Frischwassereintritten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden können.

Es wurde beschlossen, dass Büros „hettlerundpartner“ mit der Erstellung einer Sanierungsplanung mit Kostenschätzung für das Kanalnetz der Gemeinde zu beauftragen.

Festlegungen für die Bürgermeisterwahl 2010

In der Gemeinderatsitzung am 16.11.2009 hat der Gemeinderat den Tag für die Bürgermeisterwahl auf den 11.04.2010 sowie den Tag für eine evtl. Neuwahl auf den 25.04.2010 festgelegt.

Die Stelle ist daher spätestens am 05.02.2010 öffentlich auszuschreiben.

Aufgrund der Einwohnerzahl zum Stichtag 30.06.2009 mit 998 Einwohnern ist die Stelle in A 12 / A 13 zugeordnet (Regelung für Gemeinden bis 1.000 Einwohner). Aufgrund der Tagsache, dass die Gemeinde zum Stichtag „nur“ 3 Einwohner für die nächste Größenklasse fehlen und der anstehenden Aufgaben ist es nach Auffassung der Verwaltung sachgerecht, die Stelle bereits in der ersten Amtszeit in die höhere der beiden Gruppen (A 13) einzustufen und entsprechend in die Ausschreibung mit aufzunehmen. Beides wurde einstimmig beschlossen.

Die Ausschreibung erfolgt im Staatsanzeiger sowie im Amtsblatt. Diskutiert wurde auch, ob die Ausschreibung in anderen Medien erfolgen soll (GZ, NWZ, Südwestpresse und / oder Schwäbische Zeitung). Dies wurde abgelehnt.

Der Gemeinderat legte außerdem festgelegt, ob den Bewerber/innen die Möglichkeit einer öffentlichen Vorstellung angeboten wird. Als Termin setzte man Dienstag, den 30. März 2010 um 19.00 Uhr in der Gemeindehalle an.

Für die Durchführung wurden folgende Punkte beschlossen:

- a) Vorstellung der Bewerber/innen in der Reihenfolge des Eingangs der Bewerbungen

- b) Redezeit jeweils 20 Minuten
- c) Während den Reden der Bewerber/innen dürfen die anderen Bewerber im Saal nicht anwesend sein.
- d) Diskussion mit allen Bewerbern/- innen im Anschluss an die Vorstellungen mit der Möglichkeit der Einwohner/innen an einzelne oder auch an alle Kandidaten Fragen zu stellen.
- e) Es haben nur Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mühlhausen im Täle Rederecht.

Spendenangelegenheiten

Annahme einer Spende

Noch im Jahr 2009 ging erfreulicher Weise bei der Gemeinde eine weitere Spende ein. Die Firma Telemotiv spendete 750,- € für Projekte der Ganztages. Der Gemeinderat nahm die Spende dankend an.

Spendenbericht für das Jahr 2009

Dem Gremium wurde je ein Spendenverzeichnis für unter und über 100,- €. vorgelegt. Die eingegangenen Spenden über 100,- € wurden bereits in verschiedenen Ratssitzungen mit einem Beschluss angenommen. Für die Spenden unter 100,- € ist eine Übersicht anzulegen und alle Kleinspenden werden am Jahresende mit einem Beschluss angenommen / abgelehnt.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Spendenübersicht und den Bericht anzunehmen.

Bekanntgaben und Verschiedenes

Warmwasseraufbereitung für die Küche der Gemeindehalle

Die Aufbereitung von Warmwasser für die Küche der Gemeindehalle war ausgefallen. Bei der Überprüfung des Warmwasserspeichers wurde festgestellt, dass dieser derart verkalkt ist, dass er mit einem Kostenaufwand von ca. 1.500,- € ersetzt werden muss. Als Alternative fragte die Gemeinde einen Durchlauferhitzer an. Dieser schien der Verwaltung als effektiver, um den anfallenden Bedarf an Warmwasser abzudecken. Der Einbau solch eines Durchlauferhitzers wurde geprüft. Technisch besteht die Möglichkeit für die Installation. Auch der Preis dafür ist nicht so hoch. Er liegt bei 750,- € zzgl. MwSt. Da dieser Preis im Verfügungsrahmen des Bürgermeisters liegt, nahm das Gremium von der Entscheidung, den Durchlauferhitzer einzubauen, Kenntnis. Die Beauftragung der Firma Elektro Strähle und Werner Wahl erfolgt umgehend, damit zur bevorstehenden Fasnet warmes Wasser in der Küche der Gemeindehalle zur Verfügung steht.

Antrag auf Nutzung der Gemeindehalle

Der Schalmeienzug von Wiesensteig begeht sein 20 – jähriges Jubiläum und möchte an einem Samstag im Oktober 2010 die Gemeindehalle für ihr Fest nutzen. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Tor am Friedhofseingang

Die Verwaltung hat in Bezug auf das Tor am Friedhof mit der Kirche Kontakt aufgenommen. Diese wollte nun wissen, wie das Tor aussehen soll und wer es bezahlt. Im Gremium wurde darüber diskutiert und man war sich einig, dass sich das Tor den an der Kirche vorhandenen anpassen soll. Einig war sich der Rat auch darüber, dass die Friedhofsangelegenheiten Sache der Gemeinde ist. Da die Initiative für das Tor auch von der Gemeinde ausgeht, stimmte das Gremium für eine vollständige Übernahme der Kosten. Die Kirche soll noch angefragt werden, ob sie sich trotzdem an den Kosten für das Tor beteiligen würden.

Aus der Mitte des Gemeinderates

Verlängerung der 50 km/h – Beschränkung

Es wurde nachgefragt, ob die vorgeschlagene Verlängerung der 50 km/h – Beschränkung an der L 1200 für die nächste Verkehrsschau angemeldet wurde? Der Bürgermeister bestätigte dies.

Sichtbehinderung Kreuzung Kohlhaustraße/ L 1200

Weiter zum Thema Verkehrsschau wollte das Gremium wissen, ob auch die Umsetzung der sichtbehinderten Schilder an der Kreuzung der Kohlhaustraße / L 1200 – Blickrichtung Wiesensteig ebenfalls für die nächste Verkehrsschau angemeldet wurde, damit diese versetzt werden können. Auch dies bestätigte der Vorsitzende

Geschwindigkeitsbegrenzung B 466

Es wurde in der Sitzung angefragt ob beantragt werden kann, die Geschwindigkeitsbegrenzung ab dem Kreuzungsbereich B 466 / L1200 in Richtung Gruibingen durchgängig auf 50 km / h zu begrenzen? Der Vorsitzende sagte zu, dies für die nächste Verkehrsschau anzumelden.

Bericht über die Kindergartenausschusssitzung

Ein Ratsmitglied und seines Zeichens Mitglied des Kindergartenausschusses berichtete über die Sitzung vom 26.01.2010.

Unter anderem wurde dort berichtet, dass der Kindergarten für das Freigelände ein neues Spielhaus benötigt. Die geschätzten Kosten dafür liegen bei 1.000,- €. Die finanzielle Lage der kirchlichen Einrichtung ist aber nach wie vor sehr schlecht. Es kann kein Geld für den Ersatz zur Verfügung gestellt werden. Dem Mitglied des Gemeinderates war es ein Anliegen, nach einer Lösungsmöglichkeit zu suchen, z. B. mit einer Holzspende. Freiwillige Zimmerleute haben sich schon gemeldet, um das Holzhaus aufzustellen. Es scheitert nur am Material. Nach kurzer Diskussion verließ man im Gremium so, dass für das Haus eine Materialliste erstellt werden soll und man dann im Anschluss versucht weiterzuhelfen. Ein Signal dafür konnte schon vernommen werden.

Beschädigung des Bushaltestellenschildes

An der Bushaltestelle am Eingang vom Friedhof wurde das Bushaltestellenschild so schwer beschädigt, dass dieses nur noch entfernt werden konnte. Im Gremium wurde angefragt, ob der Verursacher der Beschädigung bekannt ist? Dies musste der

Vorsitzende verneinen. Es informierte den Gemeinderat, dass Anzeige erstattet wurde und ein Hinweis mit Belohnung im Blättle veröffentlicht wurde.